

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN MAGISTRATSDIREKTION PRESSESTELLE

WIEN I. NEUES RATHAUS, 1. STOCK TÜR 309b - TELEPHON B 40 5 20, KL. 1121, 1122, 1123

FÜR DEN INHALT VERANTWÖRTLICH WILHELM ADAMETZ

Donnerstag, 19. Jänner 1956

Blatt 71

Höhepunkt der Motorisierungswelle überschritten!

=====

19. Jänner (RK) Das Thema "Straßenverkehr" ist in Wien seit geraumer Zeit von brennender Aktualität. Die sprunghafte Steigerung der Zahl der Kraftfahrzeuge in den letzten beiden Jahren ließ mit Recht die Befürchtung laut werden, daß die österreichische Bundeshauptstadt in der Hochflut der neu angeschafften Autos, Motorräder und Roller ersticken könnte. Ausländische Experten, die an der Wiener Straßenverkehrsenquête teilgenommen haben, fanden diese Befürchtungen allerdings im Hinblick auf den Straßenverkehr in anderen Weltstädten, wie London oder Paris, übertrieben. Dazu kommt, daß allem Anschein nach, wie aus den jüngsten Statistiken hervorgeht, der Höhepunkt der Motorisierungswelle erreicht oder sogar schon überschritten worden ist. So hat die Magistratsabteilung 46, technische Verkehrsangelegenheiten, im Jahre 1955 insgesamt 14.000 gebrauchte Kraftfahrzeuge geprüft, davon 7.000 Personenautos, zum Großteil gebrauchte Wagen. Sehr zurückgegangen sind dagegen die Importe von Gebrauchtwagen, wie überhaupt der Gebrauchtwagenmarkt gegenwärtig stagniert. Ein Beweis, daß der Nachholbedarf zum großen Teil gedeckt wurde. Insgesamt betrug die Zahl der Personenautos im abgelaufenen Jahr 48.152. Die Summe aller Kraftfahrzeuge in Wien ist von 107.621 im Jahre 1954 auf 127.561 im Jahre 1955 gestiegen.

Auch aus einem Vergleich der Zahl der Lenkerprüfungen wird deutlich, daß der größte Ansturm vorüber ist. 1953 wurden 24.330 Prüfungen abgehalten, darunter 7.527 zur Erlangung eines "Rollerführerscheines". 1954 brachte eine sprunghafte Steigerung auf 42.160 Prüfungen, darunter 18.562 für Roller, sodaß man für das abgelaufene Jahr mehr als 50.000 Prüfungen erwartete. 1955 wurden

./.

jedoch nur 43.336 Prüfungen abgenommen, darunter 15.860 für Roller. Dabei muß noch berücksichtigt werden, daß in den letzten Monaten viele Rollerfahrer noch schnell ihre Prüfung ablegen wollten, da seit dem 1. Jänner der Begriff des Kleinkraftrades im Führerschein nicht mehr existiert. Daß die in der letzten Zeit zur Lenkerprüfung antretenden Kandidaten außerdem nicht selbst über ein Kraftfahrzeug verfügen, sondern in vielen Fällen nur mehr die Angehörigen eines Autobesitzers sind, die "für alle Fälle" den Führerschein machen wollen, merken die Prüfungskommissäre recht häufig. Die Prüflinge genügen oft nicht den Anforderungen, die an sie gestellt werden müssen. Nach wie vor strebt daher die Magistratsabteilung 46 eine psychotechnische Vorprüfung an, um die von vornherein für das Lenken eines Fahrzeuges Ungeeigneten auszuschließen. Bei der Prüfung selbst hat sich entgegen der weitverbreiteten Meinung in der Öffentlichkeit seit dem 1. Jänner nichts Wesentliches geändert. Schon bisher konnte der Prüfungskandidat eine Vertrauensperson zuziehen, schon bisher wurde die motorkundliche Prüfung auf das notwendigste beschränkt und schon bisher mußte der Kandidat beweisen, daß er im Straßenverkehr fahren könne. Pech hatten allerdings ungefähr 700 Roller Kandidaten, die 1955 nicht mehr geprüft werden konnten. Sie werden nun gefragt, ob sie ihr Ansuchen aufrechthalten und wenn dies der Fall ist, dann müssen sie die "A-Prüfung" ablegen, die allerdings dazu berechtigt, jede Art von Motorrädern zu führen.

- - -

H. Bettelheim zum Gedenken

=====

19. Jänner (RK) Am 22. Jänner sind zehn Jahre vergangen, daß die Schriftstellerin Helene Bettelheim-Gabillon im Alter von fast 90 Jahren gestorben ist.

Als Tochter des berühmten Schauspielerehepaares Gabillon am 7. November 1857 in Wien geboren, wuchs sie in der Künstleratmosphäre ihres Elternhauses heran und stand in besonderer Verbindung mit der Bühne. 1881 heiratete sie den Biographen Anton Bettelheim, dessen Haus Mittelpunkt eines geistigen Kreises wurde. Sie trat

bald selbst mit Essays, kritischen Aufsätzen und Feuilletons hervor, die die Wiener Theatergeschichte behandeln, setzte sich aber auch mit kulturellen und allgemeinen Zeitfragen auseinander. Weiters verfaßte sie wertvolle biographische Arbeiten und betätigte sich als Herausgeberin. Als gute Zeichnerin war sie in der Lage, ihre eigenen Bücher zu illustrieren.

- - -

Gemeinderat Johann Weber gestorben

=====

19. Jänner (RK) Der Gemeinderat der Stadt Wien Johann Weber ist in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag im Lainzer Krankenhaus nach längerem schweren Leiden im 54. Lebensjahr gestorben. Johann Weber gehörte seit 1949 als Abgeordneter der Sozialistischen Partei dem Wiener Landtag und dem Gemeinderat an. Von 1929 bis 1932 war er Gemeinderat, Vizebürgermeister und Finanzreferent der Gemeinde Siebenhirten.

Auf den vier Ecktürmen des Rathauses wehen seit heute früh Trauerfahnen.

Ort und Zeit des Begräbnisses werden noch bekanntgegeben.

- - -

August Böhm zum Gedenken

=====

19. Jänner (RK) Auf den 22. Jänner fällt der 25. Todestag des Schöpfers des modernen städtischen Sanitätswesens Oberstadtphysikus Dr. August Böhm.

Am 10. Februar 1865 in Wien geboren, trat er nach Beendigung des Medizinstudiums in den ärztlichen Dienst der Statthaltereirei und anschließend in den Sanitätsdienst der Gemeinde Wien, in dem er 1911 Oberphysikus wurde. Er widmete sich mit besonderem Erfolg der Seuchenbekämpfung, errichtete neue Sanitätsstationen und baute den Krankenwagendienst aus. Während des ersten Weltkrieges benützte er seine militärische Stellung als Oberstabsarzt, um die sanitären Einrichtungen zu reformieren. Bereits 1915 entstanden die ersten Tuberkulosefürsorgestellen in Wien, weiters wurden Beratungsstellen

für Geschlechtskranke geschaffen und die Grundlagen für die Mutterberatung gelegt. Dr. Böhm leistete aber auch durch seine Vortragstätigkeit in Volkshochschulen wertvolle Aufklärungsarbeit und entfaltete eine rege publizistische Tätigkeit. Er war ferner Vorstandsmitglied zahlreicher fachlicher Organisationen und langjähriger Vorsitzender des obersten Sanitätsrates.

- - -

Das Mozart-Jugendorchester vor der Presse

=====

19. Jänner (RK) Die Vertreter der in- und ausländischen Presse waren für heute vormittag ins Konservatorium der Stadt Wien zu einer Orchesterprobe des Internationalen Mozart-Jugendorchesters eingeladen. Damit haben sich die jungen Künstler aus fast allen Städten Europas zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt. Die ausländischen Journalisten benützten diese Gelegenheit, um mit ihren jungen Landsleuten Kontakt aufzunehmen und sich über ihren Aufenthalt in Wien sowie über das Zusammenleben in diesem einmaligen Klangkörper zu informieren. Sie konnten sich von der unter der Leitung von Wolfgang Gabriel täglich geleisteten harten Probenarbeit, aber auch vom hohen Niveau des Orchesters und seiner Solisten überzeugen. Vor allem die jugendliche Meisterpianistin Ruslana Antonovicz bot mit dem Es-Dur-Konzert von Mozart eine Glanzleistung, die ihr und zugleich dem sie begleitenden Orchester ein uneingeschränktes Lob der Presseleute eintrug.

- - -

Die drei besten Plakate des Jahres

=====

Eine Schülerin holte sich den dritten Preis

19. Jänner (RK) Der Amtsführende Stadtrat für Kultur und Volksbildung Mandl überreichte heute Diplome und Preise der Gemeinde Wien für die drei besten Plakate des Jahres 1955.

Die Jahrespreise der Plakatwertungsaktion wurden heuer bereits zum fünften Mal vergeben. Stadtrat Mandl erinnerte daran,

daß die Wiener Stadtverwaltung Monat für Monat die drei besten Plakate auswählen läßt und am Jahresende von den 36 prämierten Plakaten die Wahl der drei besten durchführt. Er konnte mit Genugtuung feststellen, daß die Bemühungen des Kulturamtes, die Plakatwände Wiens weltstädtisch zu gestalten, gute Erfolge brachten. Plakate sind Visitenkarten der Stadt. Von Jahr zu Jahr könne man beobachten, daß sich dank dem guten Zusammenwirken von Auftraggebern, Künstlern und Druckern die Plakatkunst zum Besseren wandelt. Das Kulturamt der Stadt Wien ist stolz darauf, mit der Durchführung der Plakatwertungsaktion zu dieser erfreulichen Entwicklung beigetragen zu haben.

Den ersten Preis von 3.000 Schilling erhielt das Plakat "Pischl Tyrol Himalaya Loden doppelt imprägniert" (Mann bei Haltestelle), Entwerfer: Arthur Zelger, Innsbruck, Drucker: Wagner'sche Univ. Buchdruckerei GmbH., Innsbruck, Auftraggeber: Lodenfabrik Pisehl, Telfs, Tirol.

Den zweiten Preis von 2.000 S bekam das Plakat "Mir geht ein Licht auf!", Entwerfer: Hans Fabigan, Wien, Drucker: F. Adametz, Wien, Auftraggeber: Wirtschaftsförderungsinstitut der Kammer der gewerblichen Wirtschaft für Wien.

Den dritten Preis von 1.000 S erhielt das Plakat "Tiergarten Schönbrunn", Entwerfer: Fritzi Weidner, Neunkirchen, Drucker: Karl Piller's Nachf. Karl Jestl, Auftraggeber: Tiergarten Schönbrunn. Die erst 18jährige Fritzi Weidner ist die bisher jüngste Preisträgerin in der Plakatwertungsaktion. Sie ist Schülerin der Graphischen Lehr- und Versuchsanstalt in Wien.

- - -

Die Trauerfeier für Johann Weber

=====

19. Jänner (RK) Die Trauerfeier für Gemeinderat Johann Weber findet Mittwoch, den 25. Jänner, um 14.30 Uhr, in der Feuerhalle der Stadt Wien statt. Die Beisetzung erfolgt Samstag, den 28. Jänner, um 14 Uhr, im Liesinger Friedhof.

- - -

Verkehrsunfall in der Favoritenstraße
=====

19. Jänner (RK) Heute nachmittag, um 14.33 Uhr, ist auf der Wieden in der Favoritenstraße nächst der Mayerhofgasse ein mit Gemüse beladener Lastkraftwagen, gelenkt von dem 28jährigen Georg Saneff, 4, Mostgasse 14, beim Überholen eines stadtwärts fahrenden Monos-Dreirades ins Schleudern geraten und mit einem in Richtung Gürtel fahrenden Triebwagen der Linie 66 zusammengeprallt.

Der Lenker Saneff, sowie fünf Fahrgäste der Straßenbahn und zwei Straßenbahnbedienstete wurden beim Zusammenstoß verletzt und mußten mit Prellungen und Schnittwunden vom Städtischen Rettungsdienst auf die Unfallstation des Allgemeinen Krankenhauses und auf die I. Unfallstation, bezw. ins Arbeiter-Unfallkrankenhaus gebracht werden.

Die erheblich beschädigten und verkeilten Fahrzeuge wurden von der Feuerwehr und der Rüstwagenmannschaft des Bahnhofes Favoriten getrennt. Der Zusammenstoß verursachte eine Verkehrsstörung von 38 Minuten. Während dieser Zeit wurden die Straßenbahnzüge über die Linien 65 und 6 abgelenkt.

Die Namen der Verletzten sind: Georg Saneff, 28 Jahre, 4, Mostgasse 14; Paul Heger, 68 Jahre, 9, Nordbergstraße 6; Heinrich Kummerer, 37 Jahre, 12, Karl Löwe-Gasse 15; Friedrich Brandstein, 43 Jahre, 7, Lindengasse 4; Stephan Benker, 40 Jahre, 10, Gudrunstraße 55; Maria Freudenweil, 83 Jahre, 2, Stadtgutgasse 13; Erna Klima, 32 Jahre, 10, Neilreichgasse 105 und Maria Schumbera, 45 Jahre, 10, Van der Nüll-Gasse 98.

- - -